

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 5.

Samstag den 7. Jänner 1871.

(5—1)

## Concurs.

Zur Befetzung der durch Resignation eines zu versetzenden Lehrers vacant gewordenen Schullehrerstelle in Morobitz mit deutscher Unterrichtssprache, womit auch der Organistendienst verbunden ist, wird der Concurs bis zum

16. Jänner 1871

hiemit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre documentirten Gesuche an den gefertigten Bezirks-Schulrath überreichen.

R. f. Bezirks-Schulrath Gottschee, am 30ten December 1870.

Der f. f. Bezirkshauptmann als Vorsitzender.

(4—1)

Nr. 6840.

## Edict.

Von der f. f. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth wird hiemit kundgemacht:

Es seien in Gemäßheit der hohen Ministerialverordnung vom 18. September 1858, R. = G. = Bl. Nr. 150, die Verhandlungen wegen Auftheilung der pro rusticali auf Namen der vormaligen Unterthanen der Capitelherrschaft Neu-stadtl, der D. = R. = D. = Commenda Neu-

Nr. 53.

stadtl und des Pfarrhofes Töplitz lauten den Staatsschuldschreibungen und der Zinsen gepflogen, auf Grund der vorhandenen alten Zinsvertheilungsausweise die Antheilsprospecte nach den gegenwärtigen Ortsgemeinden verfaßt, und in dieselben die ausgewiesenen Theilnehmer und Rechtsnachfolger eingetragen worden.

Die Privattheilnehmer, Erben und Rechtsnachfolger der ursprünglichen Prästanten werden nunmehr aufgefordert, innerhalb des Termins von 45 Tagen,

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in der „Laibacher Zeitung,“ während welchen die Antheilsprospecte bei den betreffenden Gemeinde-Vorständen zu Jedermanns Einsicht ausliegen, ihre allfälligen Beschwerden und Antheilsansprüche unter Beibringung der Beweise so gewiß hieramts vorzubringen, widrigens die Vertheilung der Zinsen und des Obligations-Erlöses nach den vorliegenden Antheilsprospecten erfolgen würde und alle jene Antheile, rücksichtlich welcher sich Niemand als Theilnehmer ausgewiesen haben wird, zufolge allerhöchster Entschliessung vom 20. März 1857 nach Ablauf der Verjährungsfrist dem Stammmögen jener Ortsgemeinde zuwachsen würden, in welcher der ursprüngliche Prästant seinen Wohnsitz

hatte, jedoch mit der Verpflichtung, den einzelnen Theilhabern, deren unverjährte Ansprüche von den politischen Behörden nachträglich als statthaft anerkannt werden sollten, die ihnen zugesprochenen Antheile zu erfolgen.

Rudolfswerth, am 14. December 1870.

Der f. f. Bezirkshauptmann:  
G. f. l.

(7—1)

Nr. 43.

## Concurs-Ausschreibung.

Die Bezirkswundarztstelle in Treffen, mit der damit verbundenen jährlichen Remuneration von 168 fl. aus der Treffener Bezirkscassa auf die Dauer des Bestandes derselben, ist in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit dem Diplome und den Zeugnissen über die Kenntniß der Landessprache so wie über etwa bereits geleistete Dienste belegten Gesuche bis längstens

25. Jänner 1871

an die gefertigte Bezirkshauptmannschaft, und zwar im Falle sie bereits eine öffentliche Stelle bekleiden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde überreichen.

Rudolfswerth, am 2. Jänner 1871.

Der f. f. Bezirkshauptmann:  
G. f. l.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 5.

(19—1)

Nr. 5173.

## Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Preuz, als Cessionarin der Katharina Bluth von Krupp, durch Dr. Preuz von Krainburg, gegen Stefan Mobern von Moberndorf wegen aus dem Vergleich vom 21. Juni 1864, Z. 2922, schuldigen 13 fl. 8 W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smud sub Urb.-Nr. 142, Rect.-Nr. 124 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 657 fl. 8 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Jänner,

15. Februar und

15. März 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. September 1870.

(17—1)

Nr. 4592.

## Erinnerung

an Miko Radović aus Weltsberg Haus-Nr. 11, derzeit unbekannten Aufenthaltes.

Vom dem f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Miko Radović aus Weltsberg Hs.-Nr. 11, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe die D. R. D. Commenda Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung des Urbarial-Rückstandes pet. 75 fl. 56 fl. c. s. c., sub praes. 11ten October 1870, Z. 5492, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Behandlung die Tagsatzung auf den

20. Jänner 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschliessung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg

Spehar von Weltsberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. October 1870.

(33—1)

Nr. 19530.

## Executive

## Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Rode von Laibach die executive Versteigerung der dem Josef Stembou von Brunnndorf gehörigen, gerichtlich auf 5030 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.- und Einl.-Nr. 12 vorkommenden Realität wegen schuldigen 345 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Jänner,

22. Februar

und die dritte auf den

29. März 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wozu insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 4. November 1870.

(16—2)

Nr. 6714.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht: da zu der mit Bescheid vom 15. Juli 1870, Z. 3525, auf den 9. December 1870 angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Rea-

litäten ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 73 und 101, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den

13. Jänner 1871

angeordneten dritten Feilbietungstagfahrt unterm vorigen Anhang sein Verbleiben.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 10. December 1870.

(2988—2)

Nr. 2514.

## Zweite exec. Feilbietung.

Bei der am 20. December 1870 abgehaltenen ersten executiven Feilbietung der dem Matthäus Ruzel von Podborst gehörigen Realität Urb.-Nr. 61 ad Gut Skwis wurde kein Anbot gemacht, daher es bei der auf den

24. Jänner 1871

angeordneten zweiten executiven Feilbietung verbleibt.

R. f. Bezirksgericht Ratschach, am 20. December 1870.

(29—2)

## Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 7. November d. J., Nr. 4554, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Josef Grebenc von Soncnik gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Berg-Nr. 208/212 vorkommenden Weinartenrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

20. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Nassenfuß, am 20. December 1870.

(28—2)

## Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 2. November 1870, Nr. 4324, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Anton Vorstner von Nassenfuß gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb.-Nr. 531 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

21. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Nassenfuß, am 22. December 1870.

(2788—3)

Nr. 4064.

## Reassumirung

## dritter exec. Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Lorenz Ferme von Zelenk Nr. 26 gehörigen, gerichtlich auf 1116 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 236 im Grundbuche Münkendorf vorkommenden Realität im Reassumirungswege neuerlich bewilliget, und hiezu der Tag auf den

13. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem früheren Anhang angeordnet worden.

R. f. Bezirksgericht Egg, am 19ten October 1870.

(2963—3)

Nr. 3789.

## Executive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der Katharina Zelez und Josefine Blasitsch, durch Herrn Dr. Ploj in Pettau, gegen Frau Ludovica Polak von Neumarkt, Universalerin des sel. Franz X. Oman, in die executive Feilbietung der Franz X. v. Oman'schen Forderungen bei Jakob Mitac von Hütben aus dem Schuldscheine vom 21. April 1860 pr. 120 fl. 8 W., in tabulirt auf seiner Realität Urb.-Nr. 206 ad Herrschaft Michelsitten, und jener bei Johann Vidic von St. Georgen aus dem Schuldscheine vom 22. April 1850 und Cession vom 25. April 1858 pr. 105 fl. c. s. c., in tabulirt auf seiner Realität Urb.-Nr. 1 1/2 ad Corporis-Christigist, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget und zu diesem Ende drei Feilbietungstermine auf den

16. Jänner,

17. Februar und

17. März 1871,

jedesmal früh 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Forderungen nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden würden.

R. f. Bezirksgericht Krainburg, am 30. August 1870.



Im Hause in der Kapuziner-Vorstadt,  
Sternallee Nr. 81, ist im 3. Stode

## eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, 2 Cabineten, 1 Sparherdfläche, 1 Speisekammer, 1 Holzlege und 1 Keller, für kommenden Georgi zu vermieten.  
Nähere Auskunft hierüber erfährt man im 2. Stode bei der Hausfrau daselbst. (59—2)

## Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cohn!“

Grosse vom Staate garantierte Geldlotterie von über 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Millionen Thaler.

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche insgesamt nur 41.500 Lose enthält, werden nunmehr in wenigen Monaten in den folgenden 6 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entchieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100.000 Thaler, speciell Thaler 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 2 mal 4000, 2 mal 3200, 4 mal 2400, 7 mal 2000, 1 mal 1600, 15 mal 1200, 105 mal 800, 5 mal 600, 4 mal 480, 155 mal 400, 205 mal 200, 218 mal 80, 10810 mal 44, 40, 9920 à 20, 12, 6, 4 und 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

18. und 19. Januar 1871 festgestellt und kostet die Renovation hierzu für

1 ganzes Originallos 2 fl. ö. W.  
1 halbes dto. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. ö. W.  
1 viertel dto. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. ö. W.

und sende ich diese Original-Lose (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden meinen geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (27—2)

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheiligte die grössten Haupt-Gewinne von Thaler 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc. laut amtlichen Gewinnlisten ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(62—1) Nr. 5529.

## Curatels-Verhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach den Kausenbesitzer Michael Jagodie von Oberfernig Hs. Nr. 81 mit Beschluß vom 13. December 1870, Z. 6617, wegen Verschwendung unter Curatel zu stellen befunden habe, und daß für denselben Franz Hlasove von Oberfernig als Curator aufgestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. December 1870.

(2948—3) Nr. 6884.

## Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansuchens des Herrn Alois Perenti von Pianino, nom. seiner mdt. Kinder Emilie und Anna Perenti, die Relicitation der vom Anton Sajn von Burditz laut Vicitationsprotokoll vom 17. Juli 1868, Z. 5213, um den Meistbot von 651 fl. erstandenen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden, auf Namen des Georg Sajn vergewährten und auf 600 fl. c. s. c. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 15. September 1868, Z. 6962, schuldiger 45 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

31. Jänner 1871,

Vormittags 8 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität bei dieser Tagssatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers auch unter dem Schtzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten October 1870.

Die jetzigen politischen Verhältnisse bringen naturgemäß verschiedene Schwankungen in den Kursen unserer Papiere; das P. T. Publicum ist durch meine äusserst prompte und solide Vermittlung in der Lage, bloß gegen eine bescheidene Einlage das Steigen und Fallen der Papiere jedesmal zu seinem Nutzen auszunutzen.

Aufträge auch brieflich oder telegraphisch, Programme und Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

**Karl Stein,**

Comptoir für Börsengeschäfte,  
Wien, I., tiefen Graben 17.

(2740—13)

## Johann Luckmann

beehrt sich anzuzeigen, dass er die

## Specerei-Waaren-Handlung

in Laibach, Capuciner-Vorstadt Nr. 54.

seines Vaters Herrn L. C. Luckmann

(11—3)

vom 1. Jänner 1871

für seine Rechnung übernommen hat, welche er unter obigem Namen unverändert fortführen wird.

Die p. t. Abnehmer sind gebeten, von dieser Aenderung Kenntniss zu nehmen und sich versichert zu halten, dass bei einem gut assortirten Waarenlager sie stets die billigsten Preise und reellste Bedienung finden werden.

(20—2)

Nr. 4089.

## Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Jurjevitz von Tribusche gegen Jakob Supanzhiz von Sella bei Ottawitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 3. Juli 1869, Z. 4105, schuldigen 33 fl. 6. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 177 und 178 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhhenen Schtzungswerthe von 40 fl. 6. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

14. Jänner,  
15. Februar und  
15. März 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schtzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. August 1870.

(3005—3)

Nr. 7013.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. October 1870, Z. 5395, in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Maria und Johann Cucek von Altdirnbad peto. 311 fl. 45 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagssatzung am 23. December 1870 kein Kauflstiger erschienen ist, weshalb am

24. Jänner 1871

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. December 1870.

Haupt-Depot: Stadt, verl. Krntnerstrasse 51 in Wien.

**HAIR-DYE!**

Viele

**1000 Anerkennungs-schreiben**

sind mir bis jetzt über mein bestes und ganz unschädliches

**Haarfarbe - Mittel**

zugekommen. — Selbstverständlich werden diese Anerkennungen aus Discretion nicht veröffentlicht.

**HAIR-DYE**

(mit der behördlich protokolirten Schutzmarke)

**Schwarz, Braun und Hellbraun,**

womit sich Jedermann augenblichlich die Kopf- und Barthare dauernd ohne jede Gefahr beliebig hell oder dunkel färben kann, und welches insoferne ganz unschädlich ist, weil es aus rein vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist.

Der Erfolg ist sicher und berausend, die Farben höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht und die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bisher existirende dieser Art.

Ein Feilschlagen dieses Haarfrbenmittels ist nicht möglich, wenn die Gebrauchsanweisung genau befolgt wird, und wenn das Haar einmal gefärbt ist, wird sich daselbe in seinem schönen Ansehen niemals ändern, als bei dem natürlichen Nachwachsen desselben.

**Preise:** Ein Carton mit Gebrauchsanweisung 2 fl. 50 kr.; die zum Färben nöthigen Brsteln, Tassen und Kämme zu je einem Carton 50 kr. besonders zu empfehlen für Damen, zum Schwarz- oder Braunfrben der Haare und Augenbrauen in Etuis sammt Kamm und Brstel 1 fl.

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag nebst 10 kr. Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert. (1756—11)

**Haupt-Versendungs-Depot en gros & en detail:**

In meinem Frisier-Salon: Stadt, verlängerte Krntnerstrasse Nr. 51, und Fabrik: Neubaugasse Nr. 70.

In Laibach bei Eduard Mahr. Parfumeriehandlung.

**Wilhelm Abt in Wien,** Friseur, Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien.

**Haarfarbe-Mittel.**

Fabrik: Neubau, Neubaugasse Nr. 70 in Wien.

(2962—3)

Nr. 4708.

## Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Knes von Schischka, durch Dr. Supan, die executive Feilbietung der der Frau Karolina Kreuzberger von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 5000 fl. bewertheten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Nr. 145 vorkommenden Hausrealitt wegen schuldigen 1365 fl. c. s. c.

bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

17. Jänner,  
20. Februar und  
20. März 1871,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Hausrealitt erst bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schtzungswerthe hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 30. October 1870.



## Wilhelmsdorfer Malzextract- BONBONS

nach Oppolzer u. Heller,  
Prof. an der Wiener Klinik,  
fein ausgezeichnetes  
Präparat, dem unter  
allen jetzt im Handel vor-  
kommenden, besonders vor  
den wirkungslosen  
unechten (welch bloß aus Zucker er-  
zeugten) Malzbonsbons der ge-  
wöhnlichen Kanditenfabri-  
ken, wie Exer, Schmidt, Leit-  
ner etc. der Vorrang einzuräu-  
men, und das mit der HOFF'schen  
Charlatanerie nicht zu ver-  
wechseln ist.

Auf 9 Ausstellungen prämiert.  
**Gegen Husten, Heiser-  
keit u. Verschleimung.**

Per Carton 10 fr.  
Feiner in Büchsen 66 fr. und 40 fr., in  
Dosen 21 fr.

### Anerkennung.

Hermannstadt, 10. October 1870.  
„Die überraschend schnellen und  
machthaltigen Wirkungen Ihres Malz-  
extractes so wie Ihrer Bonbons und Cho-  
coladen in den bekannten Krankheits-  
fällen machen sich auch hier geltend, na-  
mentlich habe ich die Wirkung bei katar-  
rhalischen Affectionen und als Stär-  
kungsmittel für schwächliche Kin-  
der bewährt gefunden.“

Dr. Wächter, Oberberggrath.

**Depots für Laibach:**  
Bei Herrn Apotheker **Ottokar  
Schenk**, Kundschafplatz — und bei  
Herrn **Johann Perdan**. Im  
übrigen Krain und in Kärnten auch  
bei den Apothekern und Kaufleuten.  
**Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik**  
v. **Jos. Kießler & Co.**  
(2860 4) (Wien.)

Jeden Monat zwei Doppel-Nummern

im Umfange von 3—4 Bogen

im größten Folio-Format mit Extra-Beilagen

und zahlreichen

Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postämter

des In- und Auslandes

nehmen Bestellungen an u. liefern auf Verlangen

Probe-Nummern.



**DER BAZAR**  
Illustrirte  
**Damen-Beitung.**  
**DER BAZAR**  
ist die  
reichhaltigste u. nützlichste  
**Familien-Zeitung,**  
das beliebteste und gelesenste Blatt für  
Mode und Unterhaltung,  
**ein Blatt für alle Stände.**

**Abonnements-Preis**  
incl. aller Supplemente u. Extra-Beilagen  
vierteljährlich  
**nur 25 Sgr.**  
In Oesterreich nach Cour.

**DER BAZAR**  
ist das  
gelesenste Blatt  
**der Welt.**  
Er erscheint in 12 verschied. Sprachen  
in einer Auflage von mehr als einer  
**halben Million Exemplare.**

In mehr als einer halben Million Exemplare und in 12 Spra-  
chen wird gegenwärtig der Bazar gedruckt. Wir stellen diese  
Notiz voran, weil sie den stärksten, den thatsächlichen Be-  
weis dafür liefert, dass unsere Zeitung kein Luxus, sondern ein  
Bedürfniss ist und im vollsten Masse erfüllt hat, was der erste  
von uns in die Welt geschickte Prospect von ihr verhiess, näm-  
lich eine alle modischen, ökonomischen u. ästhetischen Interessen  
der Frau vertretende und fördernde Zeitung zu sein.

Sechzehn Jahre hindurch hat der Bazar sich bewährt und als  
Weltblatt nicht nur sich Bahn gebrochen, sondern auch, was  
schwerer ist, sich behauptet. In demselben Masse, wie die Zahl  
seiner Abonnenten wuchs, so dass sie jetzt wie gesagt mehr als

### eine halbe Million

beträgt, erweiterte sich allerdings auch das Programm und  
wuchs die Fülle des Stoffes. Trotzdem ist heute noch der Bazar  
verhältnissmässig die billigste Frauenzeitung und trotz seiner  
Billigkeit die reichhaltigste.

Alle Interessen der Frau wahrzunehmen ist die in den Arbeits-  
wie Unterhaltungsnummern des Bazar bethätigte und ausgeführte  
Absicht der Redaction. Nicht lässt sich letztere am sicheren Er-  
folge genügen, sondern, mit der Zeit und den gesteigerten An-  
sprüchen Schritt haltend, macht sie es zu ihrer Gewissens-  
sache, nach jeder Richtung hin und auf jedem Gebiete nur das

Gute zu wollen und vom Guten das Beste zu geben! Unsere  
Abonnentinnen werden, den nunmehr beendigten Jahrgang als  
ein abgeschlossenes Ganzes vor Augen, die Wahrheit des Aus-  
spruchs bestätigen: Der Bazar ist eine nützliche und zwar all-  
seitig nützliche Zeitung. Was in den grossen Städten Europa's  
die Mode, diese Vertraute der Reichen und Ernährerin der Armen,  
dictirt, bringt er aus erster Quelle, aber mit Wahl und lehrt  
gleichzeitig die weniger Bemittelten, das Moderne mit den ge-  
ringsten Kosten, durch ihrer eigenen Hände Geschicklichkeit  
sich herzustellen. Doch mit der Mode, welche, weil sie der  
Ausdruck der Zeit ist, stets wechseln muss, erschöpft sich  
keineswegs die Fülle und das Programm dessen.

### was der Bazar enthält!

Wie der Bazar jedes Alter u. jeden Stand berücksichtigt, so bringt  
er Unterhaltung u. Belehrung, Stoff u. Anregung für das ganze  
Haus, die ganze Familie. Die Grundsätze, nach welchen wir in  
Modesachen stets das Einfache dem überladenen Prachtigen vorziehen,  
leiten uns auch bei der Auswahl für die belletristischen Nummern.  
In grosser, doch auch sturm- und drangvoller Zeit schicken wir  
diesen Vorboten des neuen Jahrgangs in die Welt, getrost: denn  
unser Streben gilt dem Nützlichen wie dem Schönen, gilt  
der Sache der Frauen, in welchen der Sinn für Beides immer  
lebendig war und bleiben wird für alle und in jeder Zeit!

Abonnement nimmt in Laibach entgegen: **Ignaz v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buch-**  
handlung und kostet das Quartal für hier fl. 1.60, mit frankirter Zusendung fl. 1.90.

## Zur Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das beste das

## Anatherin - Mundwasser

zu 40 fr.,

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In Wien bei **Karl Spismüller, Apothe „zum rothen Krebs“**  
am hohen Markt. (2742 - 13)

In Laibach bei Herrn **A. Kraschovitz „zur Briefstaube.“**

In Rudolfswerth bei Herrn Apotheker **Bergmann.**

## Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten  
ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückver-  
suche geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-  
Verlosung,

## 1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Mk. 150.000 — 100.000  
— 50.000 — 40.000 — 25.000 — 2mal 20.000 — 3mal 15.000 — 3mal  
12.000 — 1mal 11.000 — 3mal 10.000 — 2mal 8000 — 4mal 6000 —  
7mal 5000 — 1mal 4000 — 16mal 3000 — 106mal 2000 — 6mal  
1500 — 156mal 1000 etc. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann  
die Vertheilung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose im  
Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

**18. und 19. dieses Monates**

stattfindenden 2. Ziehung kosten:

Ganze Original-Lose fl. 7,  
Halbe " " 3 1/2,  
Viertel " " 1 1/2,

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen  
Wappen versehenen Erneuerungs-Lose verhandelt werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung  
des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen;  
auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktliche Uebersendung der amtlichen  
Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten In-  
teressenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Lose bereits placiert ist und bei dem leb-  
haften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Colleece erfreut, die  
noch vorrätigen Lose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man  
sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

**Bottenwieser & Co.,**

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

(48-2)

## Casino-Anzeige.

Den verehrten Mitgliedern des **Casinovereines**  
in **Laibach** wird hiemit bekannt gegeben, dass im  
Laufe des Faschings 1871 in den Vereinslocalitäten

## sechs Bälle

abgehalten werden, und zwar:

(26-1)

1. Ball am 18. Jänner,
2. Ball am 25. Jänner,
3. Ball am 1. Februar,
4. Ball am 8. Februar,
5. Ball am 15. Februar und
6. Ball am 20. Februar.

Anfang der Bälle ist um 8 Uhr Abends.

Laibach am 1. Jänner 1871.

Von der Casinovereins-Direction.

(15-3)

Nr. 4790.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschern-  
embl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Viktor  
Uglander von Freiburg, durch Dr. Preu-  
von Krainburg, gegen Georg Micheltz  
von Altemarkt wegen aus dem Urtheile  
vom 1. Juli 1865, Z. 561, schuldigen  
601 fl. ö. W. e. s. e. in die executive  
öffentliche Versteigerung der dem Letztern  
gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft  
Pölsand sub Recit.-Nr. 209, dann Tom.  
9, Fol. 108, 110, 111, 113 bis inclusive  
127 eingetragenen Realitäten, im gericht-  
lich erhobenen Schätzungswerte von 282 fl.  
50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vor-

nahme derselben die drei executiven Feilbie-  
tungs-Tagsetzungen auf den

11. Jänner,
11. Februar und
11. März 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der  
Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt  
worden, daß die feilzubietenden Realitäten  
nur bei der letzten Feilbietung auch unter  
dem Schätzungswerte an den Meistbie-  
tenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-  
buchs-extract und die Licitationsbedingungen  
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-  
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am  
8. October 1870,



# Eine Wohnung

im Hause Nr. 238 am Hauptplatz im 2. Stock, mit der Aussicht auf den Platz, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege etc., ist zu Georgi 1871 zu vermieten. (65-1)

Näheres beim Hauseigentümer daselbst.

(2994-3) Nr. 590.

## Kundmachung.

Vom gefertigten Gemeindeamte wird hiemit kundgemacht, daß in Folge eingetretener Elementarereignisse der auf den 27. December 1870 anberaumte **Jahrmart in Oberlaibach** nun auf den

9. Jänner 1871

übertragen und abgehalten wird.

Gemeindeamt Oberlaibach, am 27. December 1870.

Seelen- und Körper-  
(3. sehr vermehrte Auflage)  
50,000 Exemplare im In- und  
Auslande bereits ver-  
griffen.

**Die geschwächte  
Manneskraft,**  
deren Ursachen und Heilung.  
Vorgeschrieben von Dr. R. EISENZ, Mitbegründer der  
medic. Facultät in Wien. Preis 2 fl.  
mit Francoportbefreiung 2 fl. 30.

Zu haben in der  
**Ordinationsanstalt für  
Geheime Krankheiten**  
(besonders E. u. d. e.) von  
**Med. Dr. R. EISENZ,**  
Stadt, Gerengasse 12 in Wien.  
Tägliche Ordination von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Korrespondenz be-  
handelt und werden die Medicamente  
besorgt. (Ohne Fekundation)

# K. k. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 2. Jänner 1871 stattgehabten achten Ziehung der 5% tigen Staats-  
Domänen-Pfandbriefe wurden nachfolgende 1500 Nummern gezogen: (61)

Nr. 18,501 bis 18,600	Nr. 131,901 bis 132,000	Nr. 307,401 bis 307,500
" 58,501 " 58,600	" 192,801 " 192,900	" 321,601 " 321,700
" 82,801 " 82,900	" 194,401 " 194,500	" 327,401 " 327,500
" 98,401 " 98,500	" 220,701 " 220,800	" 453,201 " 453,300
" 126,701 " 126,800	" 228,701 " 228,800	" 486,201 " 486,300

Die Rückzahlung dieser gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. März 1871 an bei den Cassen der Anstalt in Wien und Paris.

Nachverzeichnete bei den früheren Ziehungen verlorste Domänen-Pfandbriefe sind bis heute nicht ein-  
gelöst worden:

Nr. 8,837 bis —	Nr. 126,201 bis 126,300	Nr. 269,375 bis 269,376	Nr. 409,601 bis 409,700
" 8,838 " —	" 151,513 " —	" 269,387 " 269,400	" 415,533 " 415,542
" 8,840 " —	" 151,514 " —	" 310,301 " 310,350	" 430,214 " —
" 8,843 " 8,846	" 151,523 " —	" 310,371 " 310,380	" 430,216 " —
" 20,247 " 20,249	" 151,524 " —	" 310,395 " 310,398	" 430,217 " —
" 36,446 " —	" 151,526 " 151,532	" 310,493 " —	" 430,222 " —
" 36,478 " —	" 151,551 " 151,573	" 310,804 " 310,806	" 430,258 " 430,271
" 36,479 " —	" 155,801 " 155,811	" 310,815 " —	" 435,801 " 435,815
" 36,480 " —	" 158,701 " 158,707	" 310,823 " —	" 435,822 " 435,836
" 36,481 " —	" 158,710 " 158,744	" 310,824 " —	" 435,848 " 435,871
" 38,725 " —	" 158,773 " 158,800	" 310,838 " 310,857	" 443,601 " 443,650
" 38,771 " —	" 170,366 " 170,381	" 310,890 " 310,897	" 443,680 " —
" 38,772 " —	" 195,301 " —	" 318,701 " 318,800	" 462,628 " 462,685
" 38,773 " —	" 195,302 " —	" 330,408 " 330,412	" 472,513 " 472,524
" 41,959 " —	" 195,331 " 195,335	" 330,415 " 330,424	" 475,733 " 475,771
" 41,960 " —	" 195,338 " 195,386	" 330,432 " 330,444	" 479,001 " 479,008
" 61,301 " 61,400	" 242,101 " 242,200	" 330,451 " 330,458	" 479,014 " 479,100
" 69,200 " —	" 246,102 " 246,106	" 330,473 " 330,484	" 479,542 " 479,569
" 72,201 " —	" 246,120 " 246,126	" 330,496 " 330,499	" 479,572 " 479,592
" 72,202 " 72,210	" 246,128 " —	" 338,051 " 338,053	" 479,601 " 479,607
" 72,223 " 72,225	" 246,185 " 246,200	" 338,067 " 338,070	" 479,653 " 479,655
" 72,228 " —	" 249,001 " 249,061	" 356,402 " 356,443	" 479,680 " 479,700
" 72,231 " —	" 249,086 " 249,100	" 356,446 " —	" 481,853 " 481,867
" 72,232 " 72,280	" 249,301 " 249,328	" 356,447 " —	" 481,872 " 481,899
" 103,001 " 103,100	" 249,333 " 249,400	" 356,451 " 356,480	" 481,901 " 482,000
" 111,297 " 111,300	" 250,223 " 250,272	" 356,485 " 356,489	" 486,008 " 486,012
" 117,331 " —	" 263,239 " —	" 356,495 " 356,500	" 486,014 " 486,027
" 121,601 " 121,603	" 263,256 " —	" 356,660 " 356,668	" 486,033 " 486,046
" 122,724 " 122,773	" 263,701 " 263,723	" 391,817 " 391,819	
" 122,780 " 122,790	" 269,301 " 269,355	" 391,838 " 391,840	

## Oeffentlicher Dank.

Ich habe mich Ende August beim „Conseruator“ Gesellschaft zur Versicherung gegen körperliche Unfälle, gegen einen eventuellen Unglücksfall sowohl für den Todesfall als auch für die Heilkosten-Erstattung versichert.

Ohne mein Verschulden wurde ich bei Ausübung meines Berufes am 25. October körperlich verletzt und war in Folge dessen durch 3 Wochen arbeitsunfähig.

Die General-Agentenschaft in Laibach hat in constantester Weise ohne Anstand das versicherte Wochengeld, 10 fl. pr. Woche, an mich als Selbstcontrahenten ausbezahlt, wofür ich ihr hiemit meinen Dank öffentlich ausspreche und die Gesellschaft Redermann warm zu empfehlen mich verpflichtet erachte. (47)

Laibach am 20. November 1870

**Blas Grill,**  
Faßbinder.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Hil-  
lisch in Berlin, Postenstraße 45. — Bereits über hundert geheilt.

## Rudolf Scherz, Nähmaschinen-Großhändler

in Wien, Kärntnerstrasse Nr. 9.

bisher Gesellschafter der Firma Scherz & Friedländer,  
offeriert zu folgenden billigen berechneten Detailpreisen vorzüglichsten Nähmaschinen-Fabricate

- des Auslandes:
- Die Singer-Familien-Nähmaschine mit allen Apparaten, vorzüglich gutes Fabricat, von Clements Müller in Dresden a. S. W. fl. 85.
  - Die Grover & Baker-Nähmaschine Nr. 9 mit Apparaten aus Stahlblech, Batterien, Säumen etc. für Herrenschneider a. S. W. fl. 85.
  - Die Grover & Baker-Nähmaschine Nr. 24 für Damenschneider a. S. W. fl. 70.
  - Die Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 2 mit allen Apparaten für Wäsche-fabrication a. S. W. fl. 80.
  - Dieselbe in etwas geringerer Qualität zu a. S. W. fl. 70.
  - Die Howe-Nähmaschine lit. C mit dem Medaillon von Elias Howe jun., für Schuhmacher, auch für Herrenschneider a. S. W. fl. 90.
  - Die sogenannte Elastic-Oylinder-Nähmaschine für Schuhmacher etc. a. S. W. fl. 135.
  - Die Linco'n-Doppelsteppstich-Handnähmaschine mit Apparaten a. S. W. fl. 45.
  - Die Kottenstich-Handnähmaschine „La silencieuse“ größeres Format zu a. S. W. fl. 25.
  - Die Wilcox & Gibbs-Nähmaschine, kleineres Format zu a. S. W. fl. 20.

Bedienung reell und constant. — Nur bestes, sehr gediegenes Fabricat vorrätig.

Niederverkäufer werden gewünscht für jede Stadt der österreichisch-ungarischen Monarchie. — Reisende erhalten Provision. (2891-4)

## Ausverkauf

in der

## Tuch-, Leinen- und Schnittwaaren-Handlung

des

## Heinrich Skodlar

am Hauptplatz in Laibach.

## !! Vor Fälschung wird gewarnt !!

Kaiserl. königl. ausschl. privil. neu verb. erstes amerikanisch und englisch patentirtes  
allgemein beliebtes

## Anatherin-Mundwasser

von J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Dieses Mundwasser, von der löbl. Wiener medicinischen Facultät approbirt und durch eigene 20jährige Praxis erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen jeden üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, und gegen Tabakgeruch; es ist ein unübertreffliches Mittel gegen krankes, leicht blutendes, chronisch entzündliches Zahnfleisch, Scorbut, besonders bei Seefahrern, gegen rheumatische und gichtische Zahnliden, bei Auslockerung und Schwinden des Zahnfleisches, besonders im vorgerückten Alter, wodurch eine besondere Empfindlichkeit desselben gegen den Temperaturwechsel entsteht; es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, ebenso bewährt es sich auch gegen Fäulnis im Zahnfleische, überaus schätzenswerth ist es bei locker sitzenden Zähnen, einem Uebel, an welchem so viele Scrophulose zu leiden pflegen; es stärkt das Zahnfleisch und bewirkt festeres Anschließen an die Zähne; es schützt gegen Zahnschmerz bei kranken Zähnen, gegen zu häufige Zahnsteinbildung; es ertheilt dem Munde auch eine angenehme Frische und Kühle, sowie einen reinen Geschmack, da es den zähen Schleim in demselben auflöst und dieser dadurch leichter entfernt wird, daher geschmackverbessernd einwirkt.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr. ö. W. Emballage per Post 20 kr.

## Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, dass durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weisse und Zartheit immer zunimmt.

Preis per Schachtel 63 kr. ö. W.

## Anatherin-Zahnpasta.

Diese Zahn-Pasta verdient mit Recht, dem Werthe ihrer zweckdienlichen Eigenthümlichkeiten entsprechend, als das beste Zahnmittel anempfohlen zu werden, indem die Anwendung desselben im Munde einen angenehmen Geschmack und milde Kühle zurücklässt, als vorzügliches Mittel gegen jeden üblen Geruch im Munde.

Nicht minder ist diese Zahn-Pasta jenen anzuempfehlen, deren Zähne unrein und verdorben sind, da bei Anwendung dieser Pasta der an den Zähnen haftende so schädliche Zahnstein beseitigt, die Zähne stets weiss und das Zahnfleisch gesund und fest erhalten wird; sehr zweckdienlich ist dieses Mittel den Seelenten und Küstenbewohnern, wie auch jenen, die oft zu Wasser reisen, indem es den Scorbut verhütet.

Preis per Dose 1 fl. 22 kr. ö. W.

## Zahn-Plombe.

Diese Zahn-Plombe besteht aus dem Pulver und der Flüssigkeit, welche zur Ausfüllung hohler cariöser Zähne verwendet wird, um ihnen die ursprüngliche Form wieder zu geben und dadurch der Verbreitung der weiter um sich greifenden Caries Schranken zu setzen, wodurch die fernere Ansammlung der Speisereste, sowie auch des Speichels und anderer Flüssigkeiten, und die weitere Auflockerung der Knochenmasse bis zu den Zahnerven (wodurch Zahnschmerzen entstehen) verhindert wird.

Preis per Etui 2 fl. 10 kr. W.

## Depots

dieser ihrer vortrefflichen Eigenschaften halber überall, selbst auch in Deutschland, der Schweiz, Türkei, England, Amerika, Holland, Belgien, Italien, Russland und West-Indien wohlverdiente Anerkennung findenden Artikel befinden sich in echter und frischer Qualität in Laibach bei Josef Karinger — A. Johann Kraschovitz — Anton Krisper — Petricic & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Birschtitz, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischoflak bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werks-Apotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Neustadt bei J. Bergmann, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sollacher's Witwe; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schannigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Frie d. Bümches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apotheker; — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker. (1-1)